

Verlagsanstalt
Zeitschriftensaal.

Einzelpreis K 3000

ÖSTERREICHISCHE, ILLUSTRIERTE SPORT-ZEITUNG

FÜR HANDBALL, LEICHTATHLETIK, HOCKEY, SCHWIMMEN, EISHOCKEY ETC.

Offizielles Organ des Oesterreichischen Hockeyverbandes, des Verbandes Oesterreichischer Schwimmvereine und des Oesterreichischen Leichtathletik Verbandes

Schriftleitung und Verwaltung: Wien, III., Hertzgasse 40

Postsparkassen-Konto
Wien Nr. 117.177

Erscheint jeden Freitag früh

NR. 4

FREITAG, 23. JÄNNER 1925

II. JAHRGANG

Unser Blatt — amtliches Organ des
österr. Leichtathletik Verbandes.

Laut Generalversammlungs-Beschluß vom 18. d. M. wurde die
Österr., illustrierte Sport-Zeitung

zum offiziellen Organ erklärt und sind Nachrichten über
Beschlüsse des Verbandes in unserer Zeitschrift für die
Vereine und Athleten bindend.

Handball

Technisches vom Handballspiel.

Von A. Rosenfeld.

Da mir als Spieler natürlich viel an einer Verbesserung der
Regeln gelegen ist, möchte ich mir erlauben, zu einigen
Punkten Stellung zu nehmen.

Zunächst die deutschen Vorschläge über Verlängerung der
Spielzeit und Verwendung eines kleineren Balles. Offen
gestanden, halte ich beide Vorschläge für unpraktisch. Durch
die Einschränkung des Abseits auf den Strafraum ist das
Spieltempo ein derartig scharfes, daß eine Erhöhung der
Spieldauer auf zweimal 45 Minuten eine gesundheitsschädliche
Gefährdung der Spieler wäre. Ich kann aus Erfahrung sagen,
daß Spieler, die Handball und Fußball betreiben, das Hand-
ballspiel als das anstrengendere halten.

Auch ein kleiner Ball wäre aus den erwähnten Gründen
nicht sehr empfehlenswert. Es genügt vollauf, wenn man die
bisher erlaubten Schwankungen in der Größe beseitigt und
künftig nur mehr die kleinste der heute üblichen Größen
verläßt.

Aber eine andere Regeländerung wäre dringend nötig, um
Verletzungen zu verhüten. Ich komme da wieder auf das
Fausten zu sprechen, das bei schlechter Ausführung eine
Gefährdung des Gegners bedeutet. Ich kenne im ver-
gangenen Jahre bei meinem Vereine drei schwere Ver-
letzungen, die durch unvorsichtiges Fausten entstanden sind.
Eine Unmenge leichterer Verletzungen will ich gar nicht
erwähnen, aber ein Armbruch, eine Rippenquetschung und

ein Riß der Augennethhaut, ich glaube, da hat man schon
die Berechtigung ein Faustenverbot zu fordern, da außerdem
auch das Fausten kaum zur Verfeinerung der Spielkultur
beiträgt.

Dann bedarf auch die Verteidigung weiterer Abwehr-
mittel als die Regeln heute geben. „Ball aus der Hand
schlagen“ ist auch wohl bei einem erstklassigen Stürmer
nur in den seltensten Fällen möglich. „Sperren“ kommt
nur in den wenigsten Fällen in Betracht und nur mit guter
Placierung kann man auf die Dauer nicht alle Angriffe
unterbinden. Da wird dann eben zu dem versteckten Faul-
spiel gegriffen, wie es heute leider üblich ist. Wenn man
da mit dem Ball läuft, bekommt man einmal einen Nasen-
hieb, dann vergißt der Gegner seinen Fuß, dann wieder
spürt man im Moment des Schusses einen merklichen Ruck
an der Hose und verschiedenes mehr in lieblicher Ab-
wechslung. Nun sind aber unsere Verteidiger an und für
sich wohl keine ärgeren Sadisten als die in anderen Sport-
zweigen. Nur die ungünstigen Regeln zwingen sie dazu.
Hier wäre wohl eine Aenderung am Platze. Wie wäre es,
wenn man Probespiele veranstalten würde, bei denen das
Rempeln erlaubt wäre? Oder vielleicht findet sich ein
anderes Mittel.

Die Meinung über Aenderung der Regel über die Schuhe
teile ich voll und ganz. Die heutige Fußbekleidung macht
jedes Resultat, das auf feuchten Boden erzielt wurde, ganz
irregulär. Gegen Verletzungen aber könnte man sich durch
Stutzen schützen.

Die Einführung eines indirekten Freistoßes vor der Straf-
raumgrenze bei Hineintreten des Verteidigers in den Schuß-
kreis wäre ebenfalls sehr empfehlenswert, denn eine Straf-
ecke ist eher eine Belohnung.

Ebenso denke ich, wäre es praktisch, einen Direkten außer-
halb des Strafraumes einzuführen. Manche Verteidiger
machen ja ohne Bedenken schnell noch außerhalb des Straf-
raumes ein Faul, weil der Pfiff den Verteidigern Zeit gibt,
sich zu sammeln. Diese Unsportlichkeit würde aufhören,
wenn daraus Verlust eines Tores droht. Hoffentlich werden
die Ausführungen über dieses interessante Thema fort-
gesetzt, da dies für den Ausbau unseres Spieles nur von
Vorteil sein kann.

Aus dem Inhalt: HANDBALL: Technisches vom Handballspiel. (Von A. Rosenfeld.) — Förderung? — Spielberichte. — Aus-
— Unsere Wasserballer. — Einladung zum Verbandstag. — Verschiedene Nachrichten. — HOCKEY: Das ist der Frühling in Wien. Sport-
empfinden. — Deutschland hat das Wort. — Amtliche Nachrichten des Hockeyverbandes. — EISHOCKEY: Aus aller Welt. — Meisterschaft
und kein Ende. — LEICHT-ATHLETIK: Bericht vom Verbandstag. — Rückblick auf das Jahr 1924. — Die offiziellen Weltrekorde. — Neue
österr. Bestleistungen. — Nurmis neuester Rekord. — Querfeldein bei Prag.

Louis Goldschmied, der alte Land-, Eishockey- und Fußballkämpfer ist zum P. S. K. übergetreten. Sein Vereinswechsel, der im vollsten Einvernehmen mit seinem Stammverein, dem W. E. V., erfolgte, ist umso mehr zu begrüßen, als er nicht nur für die Dunkelblauen, sondern auch für „Louis“ von Vorteil ist, da er bei seinem neuen Verein bedeutend bessere Spielmöglichkeiten für sich vorfinden wird.

Leicht-Athletik

Der Leichtathletik-Verbandstag.

Die Opposition auf schwachen Füßen! — Angesagter Putsch — daher ruhiger Verlauf!

Man war nie auf den Ausgang einer Generalversammlung so gespannt, wie diesmal, und ist es daher leicht erklärlich, daß sich mehrere der Leichtathletik nicht nahestehende Sportsleute für den Verlauf des Verbandstages dieses Sportzweiges interessierten. Diese Leute kamen nur insofern auf ihre Rechnung, als am Sonntag Herrn Ing. Ball nach Angriffen gegen die österreichische Leichtathletik, der er, nach seinen Worten, jeglichen gesunden Geist abspricht, vom Vorsitzenden das Wort entzogen wurde. Wenn bis dahin seine Ausführungen über Reformierung der Leichtathletik wenigstens offene Ohren fanden und nur sachliche Gegendeckungen auslösten, so entfesselten seine in nicht geeigneter Form gehaltenen Ausfälle gegen die österreichische Leichtathletik einen kleinen Sturm, in dessen Verlauf ihn sogar seine eigenen Parteigänger fallen ließen. So mancher der Oppositionsanträge hätte ein besseres Los verdient und auch erhalten, wenn nicht Ing. Ball als ihr Wortführer aufgetreten wäre. Es soll dies eine Lehre sein, Anträge eines Vereines, die dem bisher gepflegten Modus nicht entsprechen, in gemeinsamer Durchberatung aller Vereine vor der Generalversammlung infolge ihrer Nützlichkeit entweder gemeinsam aufzustellen, oder ihrer Undurchführbarkeit wegen von Haus aus nicht einzubringen. Wann wird es wohl zu diesem Idealzustand kommen?

Mit einer Replik des Präsidenten Wraschtil über die abgelaufene Saison und Genehmigung des Protokolles der letzten Generalversammlung wird der Verbandstag eröffnet. Herr Willy Blau erstattete den Kassenbericht, dem zu entnehmen war, daß der Gesamtumsatz sich auf 320 Millionen Kronen belief. Die größten Einnahmen erfolgten durch den Hauptverband mit 28 Millionen und durch die Sammlung für den Olympiafond mit 25 Millionen. Die Spitze der Ausgabenpost hält die Buchung des für den Olympiatrainer Anderson aufgewendeten Betrages von 30 Millionen. Weitere Ausgaben wurden geleistet: für Medaillen 15 1/2, für administrative Zwecke 6 1/2 und für Subventionen 1 1/2 Millionen. Der Kassenabschluß weist ein Aktivum von 70.000 Kronen aus.

Dir. Pfeiffer beantragt, die Neuwahl der Vorstandsliste auf einen späteren Zeitpunkt zu verlegen, da die Annahme einer Wahl einzelner Herren von dem Ergebnis der eingebrachten Anträge abhängig gemacht wird. Der Antrag wird angenommen und wird als nächster Punkt der Tagesordnung Vorschläge über Satzungsänderung bestimmt. Die Ergebnisse darüber sind folgende:

Die vom Fac eingebrachten Anträge über Zweiteilung des Verbandes in einen Sportausschuß und Verwaltungsausschuß, von denen jeder vollständige Autonomie besitzt, dann jeden Posten im Einzelwahlgang zu besetzen, ferner die Stimmenanzahl nach Anzahl der gemeldeten Athleten eines Vereines zuzuerkennen, wurden sämtlich abgelehnt. Als nun gegen einen weiteren Antrag des Fac, die Stimmrechtsübertragung abzuschaffen, Stellung genommen wird, erklärt Hpt. Tollar alle weiteren Anträge des Fac zurückzuziehen.

Ein ähnlicher Antrag wie der des Fac, die Stimmrechtszuerkennung auf Grund von den Leistungen der Athleten eines Vereines abhängig zu machen, der durch den Reichs-

bund eingebracht wurde, fand wohl mehr Beachtung, wurde jedoch gleichfalls abgelehnt.

Der Vorschlag, den Verbandstag im Dezember abzuhalten, fand die Zustimmung aller Anwesenden. Innerhalb des Rahmens der Leichtathletik wird jede politische Betätigung verboten. Jedes Vierteljahr hat zwecks Bekanntgabe von Wünschen der Leichtathleten eine Vollversammlung dieser stattzufinden, um einen engeren Kontakt zwischen Vorstand und Athleten herbeizuführen.

Die Schiedsrichterfrage wird von einem der Hakoahvertreter als Einleitung zu einem eingebrachten Antrag auf Einsetzung eines mehrköpfigen Schiedsgerichtes angeschnitten und in wenig geeigneter Form gegen die bisher tätig gewesenen Schiedsrichter Stellung genommen. Dr. Fürth wies die Angriffe schärfstens zurück mit dem Hinweis darauf, das die Tätigkeit eines Schiedsrichters eine Partei naturgemäß immer zurücksetzt und auch in Zukunft die andere Partei als Gegner gegen sich haben wird.

Die Schaffung der Stelle eines Hilfsstarters wurde abgelehnt.

Ein Antrag des Reichsbundes, daß bei jedem Meeting drei der ausgeschriebenen Bewerbe für einen Dreikampf zu werten sind, wurde angenommen.

Bei Vorgabekonkurrenzen werden Athleten, deren Leistungen nicht bekannt sind, ans Mal gestellt.

Alter und Staatszugehörigkeit werden vom Verband genauestens kontrolliert.

Die Altersgrenze für Jünglinge wurde mit 17 Jahren festgelegt.

Jedes halbe Jahr wird eine Terminsitzung angesetzt. Nach Festsetzung der Termine haben die Vereine innerhalb sechs Wochen die genauen Propositionen einzusenden. Der Verband hat das Recht, Konkurrenzen beliebig abzuändern, damit einzelne Disziplinen nicht zu oft eine Wiederholung erfahren.

Die von den Handballern so heiß ersehnte Trennung vom Leichtathletikverband wurde in kaum drei Minuten durchgeführt.

Hier erschienen die Skrutatoren, um das mit Spannung erwartete Wahlergebnis bekanntzugeben, das mit wenigen Ausnahmen die alte „Regierungspartei“ wieder in Front sah. Gewählt wurden:

Präsident: Hermann Wraschtil (31 St.).
Vizepräsidenten: Ing. Pichel (31 St.), Dr. S. Unterberg (25 St.), E. Fried (22 St.).

Schriftführer: A. Unterberg (33 St.), Bürger (30 St.).
Kassiere: W. Blau (26 St.), Simotta (33 St.).

Beiräte: Flach (33 St.), Klein (31 St.), Kühnel (29 St.), Frau Dr. Hautschel (22 St.), Harand (22 St.), Kafka (19 St.).

Revisoren: Mieß (28 St.), Gärtner (22 St.). Ersatz: Ulbrich, Solar.

Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses wurde über die Aenderung der Wettkampfbestimmungen beraten und folgende Anträge angenommen:

Ausländer sind für österreichische Vereine erst dann startberechtigt, wenn die Kartellbestimmungen mit ihrem Heimatland erfüllt sind.

Kein Amateur darf Wetten abschließen.

Cricketballwerfen wird als Konkurrenz offiziell in die Leichtathletik aufgenommen.

Die neuen Qualifikationsbestimmungen lauten: Neuling ist, wer noch nie an einem öffentlichen Bewerb teilgenommen hat. Jugend- und Staffellokonkurrenzen ausgenommen. Anfänger ist jeder, der in den Disziplinen einer Gruppe keinen ersten bis dritten Platz errungen hat, mit Ausnahme von Jugend- und Staffellokonkurrenzen. Junior bleibt der Athlet so lange, bis er drei Siege zu verzeichnen hat, womit er Senior wird. Zur Seniorsklasse zählen auch alle Inhaber von Meisterschaften und Bestleistungen. Als Uebergangsbestimmung wurde festgesetzt, daß bis zum 1. Januar jeder Athlet nach den alten Vorschriften seine

Eigenschaft Bestimmung jene Aus Wohnsitz reichs Die Ant schafte wurden a Am Tag Verein s nennung; Weiter: illustrier österre erklä Der Dan mit 500 Herr Bla Stimme Zum Sch Hauptver nach ach zu Ende.

Rückt

Im 5000 m im vergan 15-49 Min. unserem was wir Reichsang Generalve schaften

Hochsch Ueber di liche Tats erreichter die tech besitzen, leitung, Gilde un unsere Ve fähig ka hoffen ka Polese (V Linke (G Ritter (W Pointner Vetterma Schupik (Kaub (K Schützenh O. Platz (Fritz (Gr Pelikan (Schlusche

Hochsch Wenig vo Meetings dieser Dis aber nimm Höhe geg sich in W Die Reihe Sprung (G Polese (V Scisser (S Winter (W Weitspi Auch hier Provinz da hervorgebr Eignung n uns währe Leistung, zu nehme raschung

Eigenschaft als Junior, Neuling etc. beibehält und die neuen Bestimmungen erst von diesem Tage an in Kraft treten. Jene Ausländer, die mindestens drei Jahre ihren ständigen Wohnsitz in Oesterreich haben, können an den österreichischen Meisterschaften teilnehmen. Die Anträge des Reichsbundes, Junioren-Meisterschaften und einen Cup-Wettbewerb einzuführen, wurden angenommen.

Am Tag nach Nennungsschluß hat der veranstaltende Verein sofort das Resultat bekanntzugeben, um Nachnennungen dieses Vereines zu verhindern.

Weiters wird beantragt, die „Oesterreichische Illustrierte Sport-Zeitung“ als amtliches Organ des österreichischen Leichtathletikverbandes zu erklären. Antrag angenommen.

Der Damendiskus wird mit 1½ kg, der Damenspeer mit 500 g und die Damenkugel mit 5 kg festgesetzt. Herr Blau beantragt als Mitgliedsbeitrag für 1925 pro Stimme 100.000 Kronen, was angenommen wird.

Zum Schluß beglückwünscht Herr Dr. Fürth im Namen des Hauptverbandes den Verband zum 25jährigen Jubiläum und nach achtstündiger Dauer ging der diesjährige Verbandstag zu Ende.

Rückblick auf das Jahr 1924. (Fortsetzung.)
Statistisches.

Im 5000 m Lauf haben wir in der letzten Nummer aus Versehen die im vergangenen Jahr erzielte beste Leistung in dieser Strecke mit 15'49 Min., erzielt bei der „Nacholympiade“ auf dem Waf.-Platze von unserem derzeit besten Langstreckler Bruhnsen, nicht angeführt, was wir hiermit nachholen. Bruhnsen wird, als bisheriger deutscher Reichsangehöriger, nach der neuen Bestimmung der diesjährigen Generalversammlung nun auch für die österr. Farben bei den Meisterschaften startberechtigt sein.

Springen.

Hochsprung mit Anlauf.

Ueber die 1'70 m-Grenze kamen wir nicht hinweg, aber eine erfreuliche Tatsache muß Erwähnung finden. Eine ganze Anzahl von Springern erreichten heuer eine Höhe von 1'65 m, von denen die meisten über die technische Auswertung dieser Disziplin nur wenig Erfahrung besitzen, so daß zu hoffen ist, in nächster Zeit, bei regelrechter Anleitung, den einen oder anderen dieser Leute in Front zu sehen. Die Gilde unserer Hochspringer weist eine so große Anzahl auf, die für unsere Verhältnisse einen sehr guten Durchschnitt erreichten, daß man füglich auf entsprechende Leistungen in der kommenden Saison hoffen kann.

Polese (Vienna)	1'70 m	Holeschek (Vienna)	1'60 m
Linke (Graz)	1'70 "	Kerzmann (Hakoah)	1'60 "
Ritter (Waf.)	1'68 "	Ülscher (Wr. Neustadt)	1'60 "
Pointner (Lustenau)	1'67 "	Jesionek (Wr. Neustadt)	1'60 "
Vettermann (Waf.)	1'65 "	Raab (Linz)	1'60 "
Schupik (Waf.)	1'65 "	Schachinger (Linz)	1'60 "
Kauba (Rapid)	1'65 "	Fontana (Graz)	1'60 "
Schützenhofer (Linz)	1'65 "	Burgstaller (Graz)	1'60 "
O. Platz (Lustenau)	1'65 "	Margreiter (Hall)	1'60 "
Fritz (Graz)	1'63 "	Wesely (Wac.)	1'60 "
Pelikan (Sport-Club)	1'62 "	Peterlik (Fac.)	1'60 "
Schlusche (Sport Club)	1'60 "	Kaindl (Sturm XIV)	1'60 "

Hochsprung vom Stand.

Wenig von unseren Leichtathleten gepflegt und auch nicht sehr oft bei Meetings ausgeschrieben, können wir mit den im vergangenen Jahr in dieser Disziplin gezeigten Leistungen zufrieden sein. Den ersten Platz aber nimmt ein Provinzathlet ein, der mit 1'47 m auf ziemlich einsamer Höhe gegen den Zweiten tritt. Hoffentlich gibt dies Anlaß genug, sich in Wien für diesen Sprung etwas mehr zu engagieren.

Die Reihenfolge ist:

Sprung (Graz)	1'47 m	Schachinger (Linz)	1'36 m
Polese (Vienna)	1'40 "	Kurt (Wac.)	1'35 "
Seisser (Sport-Club)	1'40 "	Pospischil (Wac.)	1'31 "
Winter (Wac.)	1'38 "	Kerzmann (Wac.)	1'31 "

Weitsprung mit Anlauf.

Auch hier mußte die Wiener Leichtathletik im vergangenen Jahr der Provinz das Vorrecht überlassen. Seit Egger haben wir keinen Mann hervorgebracht, dem man auf Grund seiner Leistungen und körperliche Eignung für einen kommenden Mann bezeichnen könnte, und werden uns wahrscheinlich auch dieses Jahr damit begnügen müssen, mit einer Leistung, die mehr oder weniger nahe der 7 m-Grenze liegt, vorlieb zu nehmen. Am ehesten könnte da noch die Provinz mit einer Ueberaschung aufwarten, wie denn heuer überhaupt die Tätigkeit der

Provinzklubs eine sehr achtbare gewesen ist. Auch der dritte Platz gehört einem Linzer Athleten und auf dem neunten Rang steht ein Klagenfurter.

O. Platz (Lustenau)	6'70 m	Kerzmann (Hakoah)	6'37 m
A. Weilheim (Wac.)	6'65 "	Kaindl (Sturm XIV)	6'36 "
Schachinger (Linz)	6'51 "	Enzfelder (Klagenfurth)	6'30 "
Hassenteufel (Wac.)	6'40 "	Singer (Hakoah)	6'15 "
Polese (Vienna)	6'39 "	Helfrich (Graz)	6'14 "
Fridolin (Sport-Club)	6'38 "	Margreither (Hall)	6'10 "

Weitsprung vom Stand.

Auch eine Angelegenheit, die nur von wenigen geübt wird. Zwar findet diese Disziplin wenig Anklang, wurde auch bei den zwei letzten Olympiaden nicht mehr zur Austragung gebracht, ist aber eine der schwierigsten Übungen, um es darin zu etwas zu bringen. Der Wac.-Mann Winter hat mit einer Leistung von über 3 m eine mehr als gute Marke aufgestellt, und könnte bei genügendem Training sicher nicht weit vom Weltrekord (3'47 m) landen.

Winter (Wac.)	3'02 m	Feldbaum I (Amateure)	2'815 m
Reimer (Sport-Club)	2'90 "	Hassenteufel (Wac.)	2'81 "
Kerzmann (Hakoah)	2'84 "	Sprung (Graz)	2'80 "
Schachinger (Linz)	2'83 "	Polese (Vienna)	2'79 "
Hözl (Hakoah)	2'82 "	Seisser (Sport-Club)	2'73 "
Pafla (Amateure)	2'82 "	Feldbaum II (Amateure)	2'73 "
Müller (Sport-Club)	2'72 m		

Dreisprung.

Die technische Seite des Dreisprunges gibt den Athleten, die sich mit ihm befassen, so viel Schwierigkeiten zu bekämpfen, die langes Training erfordert, um diesem Sprung die günstigste Methode abzugewinnen. Interessant ist die Tatsache, daß sich gerade der Weitspringer, der doch eigentlich der bestgeeignete Mann hiefür ist, dem Dreisprung fern hält, und so finden wir auch fast keinen dieser Sorte in der Dreisprungtabelle. Wieder ein Provinzathlet steht an der Spitze, und seine Leistung mit 13'27 m ist eine ganz gute. Vielleicht gelingt ihm dieses Jahr schon ein 14 m Sprung und darüber!

O. Grabherr (Lustenau)	13'27 m	Brunner (Innsbruck)	12'43 m
Wessely (Wac.)	12'73 "	Maiditsch (Wac.)	12'15 "
Singer (Hakoah)	12'70 "	Gissinger (Hakoah)	12'03 "

Stabhochsprung.

Eine Krankheit der österr. Athletik. Selbst unser Rekord mit 3'52 m ist bescheiden zu nennen, und besteht vorläufig wenig Aussicht, darüber hinweg zukommen. Der beste Beweis ist wohl, daß zwei Gräzer mit nicht zu imponierenden Leistungen die Spitze halten, von denen einer — Held — unsere Hoffnung ist.

Die Sprungbewerbe, im Ganzen genommen, bilden ein Thema, dem in Oesterreich für die Zukunft unbedingt mehr Augenmerk gewidmet werden muß, um wenigstens halbwegs Anschluß an Leistungen zu bekommen, die von der internationalen Klasse nicht gar zu weit entfernt sind. Vielversprechende Talente, die trotzdem aufgetaucht sind, müssen jetzt mehr Beachtung finden und systematisch herangebildet werden.

Die Reihenfolge im Stabhoch:

Held (Graz)	3'44 m	Foutanna (Graz)	3'15 m
Hüller (Graz)	3'30 "	Fritz (Graz)	3'15 "
Haselsteiner (Wac.)	3'20 "	Lang (Innsbruck)	3'15 "
Fabris (Gymnasium V)	3'10 m		

Werfen.

Diskuswerfen:

Langsam, aber doch merklich, arbeiten sich unsere Werfer seit Niehl's Zeiten an die 40 m-Grenze heran, und es würde uns nicht überraschen, wenn heuer zum ersten Mal nach langer Pause in dieser Disziplin diese Marke erreicht werden würde. Die geeigneten Leute hiezu sind vorläufig zwar nur Klambauer und Schwarzinger, doch ist der Interessantenkreis für das Diskuswerfen ziemlich gewachsen, daß bisher noch weniger bekannte Namen auftauchen werden, die möglicherweise den beiden Genannten noch vorkommen könnten. Wir zweifeln nicht, daß so mancher unserer Leute den lehrreichen Vorführungen des Amerikaners Leeb nicht nur ein Auge zugewendet, und entsprechenden Nutzen daraus gezogen hat.

Klambauer (Wac.)	39'91½ m	Janausch (Sport-Club)	36'30 m
Schwarzinger (Waf.)	38'64 "	Papesch (Wac.)	35'67 "
Ernst (Vienna)	37'56 "	Schachinger (Linz)	35'50 "
Wessely (Wac.)	37'10 "	Schenk (Wac.)	35'38 "
Dr. Schilcher (Graz)	36'94 "	Jelly (Sport-Club)	34'85 "
Burgstaller (Graz)	36'55 "	Barta (Klagenfurth)	34'66 "
Schaffernak (Graz)	36'30 "	Polese (Vienna)	34'61 "
Volkmar (Graz)	34'33 m		

Speerwerfen:

Große Aussichten zum Ueberschreiten der 50 m durch einige unserer Athleten kennzeichnen die Leistungen dieses Bewerbes. Die Provinz war besonders tüchtig und brachte eine ganze Anzahl von Leuten hervor, denen man die 50 m für heuer vorhersagen kann. Gerade hier bietet sich Gelegenheit, Rekordträger zu werden, da ja die bisherige Bestleistung von Süsz, der Ausländer ist, wieder gestrichen wurde. Ansporn genug, daß unsere Speerwerfer sich zu besonderen Leistungen aufraffen.

Umfahrer (Graz)	49'95 m	Volkmar (Graz)	43'85 m
Bezwođa (Reichsbund)	49'43 "	Kremer (Klagenfurt)	45'72 "
Schäer (Graz)	47'45 "	Wessely (Wac.)	45'69 "
Hergesell (Leoben)	47'11 "	Müller (Linz)	44'76 "
Pflanzler (Innsbruck)	46'67 "	Simotta (Vienna)	44'56 "
Hollerschek (Vienna)	46'20 "	F. Grahamer (Lustenau)	44'36 "
Sprung (Graz)	46'— "	Absinger (Wr. Neustadt)	44'05 "
Zadrzil (Waf.)	43'86 m		

Konk.	Zeit	Rekordhalter	Nation	Datum	Ort
1 Std.	{ 11 M. 144 Yards } { 19 km 21 m }	J. Bouin	Frankreich	6. 7. 13	Frankr.
2 Std.	{ 20 M. 952 Yards } { 33 km 56 m }	H. Green	England	12. 5. 13	England

Fortsetzung folgt.

Kugelstoßen:

In anderen Ländern wenden sich dieser Wurfdisziplin viele Schwerathleten zu, da sie eine Bedingung mitbringen, die ihnen das Erzielen von guten Leistungen erleichtert. Es ist dies ihre besonders körperliche Eignung, verbunden mit nicht vollendeter Technik, die sie Wurfweiten erzielen läßt, die ein körperlich wenig gut gebauter Athlet nur mit Hilfe der Technik in bester Form erreichen kann. Oesterreichs Schwerathleten sind aber für ein regelrechtes Training im Kugelstoßen nicht zu haben, und verzichten lieber auf einen gerade bei uns nicht schwer erreichbaren Meistertitel, um, ohne der Schwerathletik auch nur ein Atom Abbruch tun zu wollen, ihrem angestammten Sport in zumeist wenig geeigneten Räumen, in nicht immer sportlich geführten Bewerben treu zu bleiben. Hier haben wir wahrscheinlich wenig Aussicht im kommenden Jahr an Niehl's Rekord heranzukommen oder ihn zu überbieten. Wenn nicht neue Leute auftauchen, bleiben Janausch und Klambauer die einzige Hoffnung, über den Durchschnitt hinauszukommen. Von ihm erwarten wir allerdings noch vieles, denn er ist besonders dazu prädestiniert. Alle übrigen, zumeist Provinzathleten, können wir nur an Hand ihrer Leistungen beurteilen, doch ist es bei der Intensität, die die Provinz in letzter Zeit auf allen leichtathletischen Gebieten gezeigt hat, sehr leicht möglich, daß von dieser Seite „unser“ Mann zu erwarten ist.

Janausch (Sport-Club)	12'49 m	Moser (Reichsbund)	11'24 m
Eschenauer (Klagenfurt)	12'02 "	F. Grahamer (Lustenau)	11'21 "
Schachinger (Linz)	11'50 "	Papesch (Wac.)	11'19 "
Dr. Friedmann (Hakoah)	11'45 "	Pinkhard (Sport-Club)	11'06 1/2 "
Brier (Hainburg)	11'30 "	Steinberger (Innsbruck)	11'05 "
Volkmar (Graz)	11'25 "	Skodler (Vienna)	11'02 "

Die offiziellen Weltrekorde

der Int. Amateur-Athletik Fédération. Bearbeitet v. A. Unterberg.

Konk.	Zeit	Rekordhalter	Nation	Datum	Ort
LAUFEN:					
100 m	10 1/4	Ch. W. Paddock	U. S. A.	23. 4. 21	Amerika
200 m	21 1/2	"	"	"	"
300 "	33 1/5	"	"	"	"
400 "	47 1/5	Erik Lidell	Gr. Br.	12. 7. 24	Frankr.
500 "	1 05 3/5	Sven Lundgreen	Schweden	12. 9. 22	Schwed.
800 "	1 52	J. E. Meredith	U. S. A.	8. 7. 12	"
1.000 "	2 28 3/5	Sven Lundgreen	Schweden	27. 9. 22	"
1.500 "	3 52 1/5	Paave Nurmi	Finnland	19. 6. 24	Finnland
2.000 "	5 26 3/5	"	"	4. 9. 22	"
3.000 "	8 28 3/5	"	"	27. 8. 22	"
5.000 "	14 28 1/5	"	"	19. 6. 24	"
10 km	30 23 1/5	Willi Ritola	"	7. 7. 24	Frankr.
15 "	47 18 1/5	J. Bouin	Frankreich	13	"
20 "	1 07 11 1/5	Albin Stenroos	Finnland	9. 9. 23	Finnland
25 "	1 25 20	T. Kohlemeinen	"	22. 6. 22	"
30 "	1 47 13 1/5	"	"	1. 10. 22	"
1 Stunde	19 km 021 1/9	J. Bouin	Frankreich	6. 7. 23	Frankr.
100 Yards	9 6	D. J. Kelly	Amerika	23. 6. 06	Amerika
200 "	20 8	H. P. Drews	"	28. 3 14	"
300 "	30 3 1/5	Ch. W. Paddock	"	26. 3 21	"
440 "	47 7 1/5	C. H. Coaffee	Canada	12. 8. 22	Canada
600 "	1 10 4 1/5	Ch. W. Paddock	Amerika	26. 3. 21	Amerika
880 "	1 52 1/5	B. J. Wefers	"	26. 9. 96	"
1.000 "	2 12 1/5	J. E. Meredik	"	27. 10. 16	"
1.320 "	3 02 1/5	M. W. Sheppard	"	14. 8. 10	"
1 Meile	4 10 1/5	J. E. Meredik	"	13. 5. 16	"
2 "	9 09 1/5	Laur. Brown	"	11. 6. 21	"
3 "	14 11 1/5	J. P. Coneff	"	21. 8. 95	"
4 "	19 23 1/5	Paave Nurmi	Finnland	23. 8. 23	Schwed.
5 "	24 33 1/5	A. Shrubbs	England	11. 6. 04	England
6 "	29 59 1/5	Poore Nurmi	Finnland	24. 8. 23	Schwed.
7 "	35 04 1/5	A. Shrubbs	England	13. 6. 04	England
8 "	40 16	"	"	12. 5. 04	"
9 "	45 27 1/5	"	"	5. 11. 04	"
10 "	50 40 1/5	"	"	"	"
15 "	1 20 04 1/5	F. Appleky	"	"	"
20 "	1 51 54	C. Crossland	"	21. 7. 02	"
25 "	2 29 29 1/5	H. Green	"	22. 9. 94	"
				12. 5. 13	"

Neue österr. Bestleistungen.

Der österr. Leichtathletik-Verband hat in der Sitzung vom 15. d. M. folgende Rekorde anerkannt:

Herrenbewerbe: 400 m in 53:7 von E. Rübelt (Wac) am 13. IX. 1924 aufgestellt. 4x200 m in 1:32,2 vom Wac (mit der Mannschaft Bürger, Kleinowitz, Ive, Schedl) am 13. IX. 1924. 10.000 m in 33:52,8 von Duschek (Wac) am 3. XI. 1924.

Damenbewerbe: Standhochspringen mit 1 m von Knapp (Danubia) am 13. VII. 1924. Standweitspringen mit 2'24 m von Raschka (Danubia) am 13. VII. 1924. 100 m in 13 Sek. von Perkaus (Fac) am 20. VII. 1924. Diskus mit 22,74 m von Köppel (Danubia) am 27. VII. 1924.

Nurmis neuester Rekord.

Im Madison Square Garden in New York liet Nurmi die 3000 m in 8:26,5, was in Anbetracht einer Hallenbahn eine ganz gewaltige Leistung bedeutet und erwarten läßt, daß uns auf Freiluftbahnen durch ihn noch ungeahnte Leistungen bevorstehen. Einen weiteren Hallenrekord erzielte er über 2000 m in 5:33, und hat damit auch den Amerikanern bewiesen, daß es nur einen Nurmi gibt. Ueber die 3000 m lief hinter ihm sein Landsmann Ritola als zweiter ein.

Querfeldein bei Prag.

Das vom Verbands ausgeschriebene Querfeldeinlaufen vereinigte am 18. d. M. 86 Teilnehmer, darunter Zöglinge, Sprinter, außerhalb der Vereine stehende Leichtathleten und Senioren am Start. Sieger blieb Drozda (Kolin) in 26:19,8 vor Stastny (Sparta) und Hron (Hochschüler).

Waitzer — deutscher Reichstrainer.

Die Entscheidung ist nun gefallen. Die deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hat den Sportlehrer Waitzer zum Reichstrainer ernannt und damit die große Frage entschieden. Es wird gewiß nicht an Stimmen fehlen, die nach wie vor auch an diesem Entscheid verschiedenes auszusetzen haben, doch kann wohl niemand im Vorhinein behaupten, ob Holz, Schellenz oder andere der zur Verfügung stehenden Namen, sich besser bewähren würden. Das wird die Zukunft lehren. Waitzer tritt sein neues Amt am 1. Februar an. Waitzer ist gebürtiger Münchner und betätigte sich bei dem Münchner Turnverein 1860 wo er in Wurf- und Stoßkonkurrenzen ausgezeichnete Leistungen zeigte. Wenige Jahre vor dem Kriege wurde er Sportlehrer, als welcher er Gelegenheit hatte von dem amerikanischen Trainer Kränzlein, der die deutsche Olympiamannschaft trainierte, viel zu lernen. In den letzten Jahren übersiedelte Waitzer nach Nürnberg, wo er Leichtathletiklehrer beim I. F. C. Nürnberg wurde und auch für den Nordbayrischen Landesverband für Leichtathletik tätig war. Auch auf sportliterarischem Gebiet versuchte sich Waitzer mit gutem Erfolg. Am bekanntesten ist wohl das ausgezeichnete geschriebene Buch Waitzers: „Wie trainiere ich Leichtathletik?“ Die deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hat mit der Wahl Waitzers sicherlich einen guten Griff getan.

Notizen.

International gedenkt seine Anlagen auch für alle leichtathletischen Bewerbe auszubauen, im großen Stil eine Leichtathletiksektion ins Leben zu rufen und würde es gerne sehen von Fachleuten in diesem Bestreben unterstützt zu werden. Den Herren **Hermann Wraschill** und **Felix Graf** wurden für ihre 25jährige Tätigkeit anlässlich des Verbandstages Ehrenplaketten überreicht.

BEZUGSGEBÜHR: Für Oesterreich K 36.000.—, Deutschland und den Sukzessionsstaaten K 54.000.—, für das übrige Ausland K 72.000.— für ein Vierteljahr. Inseratenpreis nach Uebereinkommen. Einzelpreis **K 3000.—**
 Eigentümer, Herausgeber und Verleger: **Anton Raschek**, Wien, III., Hetzgasse 40. — Verantwortlicher Schriftleiter: **Haus Hary**, Wien, XI., Allerheiligenplatz 15/51. — Für den Hockeyteil verantwortlich: **Dr. Berthold Leo Werner**, Wien, II., Obermüllerstraße 1. — Druck von **A. Reissor**, Ges. m. b. H. Wien, VII., Siebensterngasse 32—34.

Schri
NR.
Die
Ruhe
In all
daß b
in der
Handl
Vor je
erleut
und v
vorige
dieser
überne
ball u
aber s
kultur
daher
samkel
Im He
tretern
führun
rigkeit
von S
anvert
wurde
festge
entspre
tatsäch
versam
ins Le
Mit de
im Ve
Komma
mit He
vertre
ersch
war
Aus
HOCKE
von III
Vilho